

Inhalt

Einleitung	7
I. Frühwerk: Antagonismus von Wirklichkeit und Traum	
1. <i>Einführende Übersicht</i>	21
2. <i>Der Zyklus ‚An den Toren‘: Traum und Desillusionierung</i>	23
Ein mißlungenes Gedicht 23 – Aufhebung von Innerlichkeit 26 – Natur des Allegorie 30 – Geschichtserfahrung und Resignation 33	
3. <i>Der Zyklus ‚Mohn und Gedächtnis‘: Traum und Aggression</i>	38
Traum als Lustgewinn 38 – Beziehung zum Surrealismus und zu Freud 42 – Apokalyptische Veränderung 43 – Melancholie kein Fluchtbereich 47 – Motiv der Zeit 51 – Affinität zu Herbert Marcuse 54	
4. <i>Zu einzelnen Stilformen</i>	55
Paradoxien: Antagonismus von Wirklichkeit und Utopie 55 – Waffen- metaphorik: Utopie der Gewaltlosigkeit 57	
II. ‚Sprachgitter‘: Wiederherstellung von Leben und ästhetische Stilisation	
1. <i>Menschliche Natur und geschichtliche Erfahrung</i>	63
Erstarrtes Leben und Tränensymbolik 63 – Verlust von Sinnlichkeit und Kommunikation 67 – Atomare Strahlenwinde 71	
2. <i>‚Engführung‘: Vom Zustand der Subjekte nach Auschwitz und Hiroshima</i>	74
3. <i>Geometrismus als Mortifikation</i>	89
Das Gedicht ‚Sprachgitter‘ 89 – Zur Widersprüchlichkeit des Bandes 93	
III. ‚Der Meridian‘: Das Engagement absoluter Poesie	
1. <i>Interpretation</i>	99
Dichtung als Negation von Fremdbestimmung 99 – Votum gegen Artismus und Mallarmé 101 – Büchners ‚Lenz‘ und die Wannsee- Konferenz 104 – Intention auf eine humane Gesellschaft 106 – Absolutes Gedicht Symbol von Freiheit 109	
2. <i>Dichtung und gesellschaftliche Praxis</i>	112
Absurde Metaphorik: Kritik an Inhumanität 112 – Ästhetische Anarchie: Antizipation ans Ziel gelangter Praxis 114	
3. <i>Beziehung zu Adorno</i>	115
Die These vom Ende der Kunst 115 – Ästhetisches Fürsichsein als Protest gegen Herrschaft 118 – Akzentverschiebungen 119	
4. <i>Kritik an Pöggelers Deutungsversuch</i>	122

IV. ‚Die Niemandrose‘ : Sprachtheorie und Sprachzerstückelung	
1. <i>Materialistische Umdeutung von Theologumena</i>	129
Königsmetapher für Menschenwürde 129 – Verwerfung und Gottwerdung der Menschheit 133	
2. <i>Linguistisches Dichten</i>	139
Lallen und Jiddisch als Sprache der Kreatur 139 – Sprachzerstückelung, kritisch und affirmativ 142 – ‚Eine Gauner- und Ganovenweise‘ 144	
3. <i>Logos spermatikos und Geschichtsphilosophie</i>	149
Dichter als Verfolgte 149 – Engagement und Hermetismus 152 – Dichtung im historischen Prozeß 156	
 V. Spätwerk: Zum Zusammenhang von Ästhetik und Geschichtsphilosophie	
1. <i>Psychische und historische Regression</i>	165
Todestrieb, Enttabuisierung, Infantilität 165 – Urzeit als absurde Metapher 170 – Pestzeit und Landnahme 172	
2. <i>Individuelle und kollektive Identität</i>	176
Primat des ‚Einzelnen‘ 176 – Fürsichsein als Widerstand 179 – Unverstandenheit und Unverständlichkeit 183 – Verhältnis zur Studentenbewegung 187	
3. <i>Rosa-Luxemburg-Gedicht</i>	190
Vorbemerkung und Interpretation 190 – „Für sich – für jeden“ 194 – Gadamers Replik auf Szondi 195	
4. <i>Gegenwärtige und zukünftige Kunst</i>	200
Subjektivistische und authentische Lyrik 200 – Zum Gedicht ‚Faden-sonnen‘ 202 – Das Lied als Kunstform der Zukunft 206	
 Anmerkungen	212
 Literaturverzeichnis	237